



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCVI. Die v. d. Knesebeck verkaufen an Godele v. Oberg einen halben
Wspl. Roggem Pacht aus Walstawe, der zu der milden Stiftung der Godele
gezogen werden soll, am 27. Mai 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

in dem gemeynen pfenning czinse uff einen rechten widerkauff mach uerkouffen Sulche sine fliffige hethe wir angesehen erkannt vnd em die obingeschriben sechs Stendalische margk dem obgnanten heinrichen Sewmendorff fur czweyhundert vnd III Rinische guldin uff einen widerkauff czuuerkauffen gegonnet vnd erlaubet haben — Doch also das der obgnante Bernd von der Schulenburg Ritter oder sine Erben die obgeschriebene VI margk Stendalischer pfenning so sie erst kommen oder mogen von dem gnanten Ern heinrich Sewmendorff oder sinen Erben weder losen sullen — Tanngermunde am donerstag des heiligen lichnams tag Anno domini M^o. IIII. Quadragesimo.

R. dominus per se,

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XVIII, 33.

CCVI. Die v. d. Knefebeck verkaufen an Godele v. Oberg einen halben Wspl. Roggen Pacht aus Walfstowe, der zu der milden Stiftung der Godele gezogen werden soll, am 27. Mai 1440.

Wy hans, hempe vnd mathias broder geheten van Knefsbeke wonaftich to Tilsen, affschwig sone, — Bekennen — dat wy hebben vorkofft — tho einem rechten Erfkope duffe nageschreuen Rente der Erwerdigen fruwen Godelen Jans wedewe van oberge vnd dem hebbet duffes breues — vnd to truer handt her Buffen v. d. Schulenburgk Ritter vnd orer dochter Kinder van Ilfen gebaren de duffe nageschreuen stücke scholen vnd willen helpen vorstan to der ere goddes wente fodane Rente na fruwen Godelen dode schal vallen an de ewige almisen de me gift tho Soltwedel in der broder kerken den twelff armen luden na uthwifinge des rechten hauetbrines, nemeliken in deme dorpe tho Walfstoue — einen halben wispel roggen de se alle Jar rouwelken vp nemen scholen yppe alle funte michels dage. Hiruor het vns fruwe gudele — wol tor noge vnd tho dancke betalet ver vnd twintich marck penningk stend. nach Saltwedelscher weringe de vns vnd all in vnse nuth vnd frommen kamen synt — — Weret ock dat dat gud vorwustede so dat en ore tins nicht kunde werden in den houe so mogen se bruken acker, weyde, holte, wische, aller thobehoringhe wo ene de namen vnd neten mach, alle dat se ores pachtet damede nakomen mogen, vnd wy vam knesbeke — scholen on dartho behulpen syn nach vnsem Dat — Vnd wy — van dem knesbeke hebben ock raveliken denst beholden van dem houe van der von oberge, also dat de hoff nicht wuste werde vnd ok dat Rokhon, anders hebbe ick vorgnante Godele alle rechticheit beholden in dem houe. Ock hebbe wy — de gnade beholden by duffe Erwerdigen fromen luden — dat wy duffen vorschreuen pacht effte gudere alle Jar mogen wedderkopen etc. Geuen vnd schreuen — verteynhundert jar — in dem vertigsten jare des hilgen frydages na des hilgen lichnames dage.

Nach dem Schul. Copiar, auf Nr. Satz. v.; theilweise gedruckt bei Lenk a. a. D. S. 587.

CCVII. Berend v. d. Schul. erhält das Angefälle auf der Hardower Güter in Jebel und Hestedt, am 3. Juli 1440.

Wir Frederich der Junge — Marggraff zu Braudenburg — Bekennen — das wir angesehen — haben sulch manchfeltige treffliche vnd getruwe dienste die vnser houbtman Ratt vnd lieber

Hauptst. I, Bd. V.

52